

Xa
1522





Q K 140^a No 16 ⁷²/₌

Xa

1522

In nomine JESU CHRISTI nostri Emanuelis, AMEN.

Leich : vnd Leydtpredigt /
Aus dem schönen Gleichniß Christi / Lucæ am 13.
Vom Feigenbaum / etc.

Dem

Weyland Hochwürdi-
digen / Durchleuchtigen vnd Hochgebor-
nen Fürsten vnd Herrn /

Herrn HENRICO JULIO,
Postulirten Bischoffen des Stiffts Halberstadt /
vnd Herzogen zu Braunschweig vnd Lüne-
burg / etc.

So nach Gottes wunderbarlichem Raht vnd Ver-
hengniß zu Prag / den 20. Julij, zwischen 8. vnd 9. Uhren / gegen
Abend seliglich im Herrn Christo entschlaffen / zu Christlichem Ehrengedäch-
tmiß / in hochschuldiger Unterthenigkeit zu Haus-Grünungen den 6.
Sept. dieses lauffenden 1613. Jahrs / als S. S. G. Leichnam in der
Bischöflichen SchloßKirchen daselbst auff zwey Nach-
ruhe nidergesetzt worden.

Gehalten durch

Georgium Holzman / verordneten Pfar-
herrn des Orts.

Halberstadt / gedruckt bey Jacobo-Arnoldo Koten /

Anno: Henricvs IV LIVs Episcopus Halberstadtensis, DVX Brunsvi-
censis ac Lüneburgensis.

Reverendo nec non doctissimo Viri Dno Conrado Lectio pastorij
ecclesie Desturfiensis vigilantissimo Confratri et amico suo colendo.



HENRICUS IULIUS,
Von Gottes gnaden / Postulirter Bi-
schoff des Stiffts Halberstadt / vnd Herzog
zu Braunschweig vnd Lüneburg / ꝛc.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Der Durchleuchtigen / Hochgebornen Für-
stin vnd Fräwen / Fräwen

ELISABETH,

Geborner auß Königlichem Stamm
Dennemarck / Herzogin zu Braunschweig vnd Lüne-
burg / etc. Izo Hochbetrübtten Wittwen / Mei-
ner gnedigen Fürstin vnd Frä-
wen / etc.

So wol auch

Dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn / Herrn

FRIDERICH ULRICHEN,

Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. Meinem
gnedigen Fürsten vnd Herrn / etc.

Gnade vnd Friede / Trost vnd Segen / von Gott dem
himlischen Vater / vmb Jesu Christi seines lieben Sohns /
vnsers Heylandes willen / durch selige Regierung des
heyligen Geistes / sampt meinem inbrünstigen demütigen
Gebet / vnd gehorsamen möglichsten Diensten zuvor:

Durchleuchtige / Hochgeborne gne-
dige Fürstin vnd Fräw / wie auch gnediger
Fürst vnd Herr / Gleich wie die Hochbe-
küm-

A ij

küm-

Job. 11.

kümmerte / Sorgfältige Martha / als ihr lieber Bruder Lazarus gestorben war / in diese Gedancken gerieth / vnd zum HERN Christo sprach: HERR werestu hie gewesen / mein Bruder wehr nicht gestorben. Also möchten sich E. E. S. S. G. G. vnd viel andere fromme Christliche Leute / etwan auch diese traurige Gedancken machen / vnd vielleicht / wo nicht öffentlich mit dem Munde / doch heimlich bey sich im Herzen sprechen: Wehre vnser herzlieber Herr Gemahl / frommer Vater vnd Landesfürst nicht zu dem leidigen Praag / sondern alhie bey Landt vnd Leuten vnd bey den Ihrigen geblieben vnd gewesen / so wehre Er nicht gestorben. Dieses sind zwar Menschliche vnd Fleischliche Gedancken / vñ haben ihre scheinbare Evidents vnd beypflichtende Ursachen für der Vernunft. Aber wie dem allen / wenn wir bedencken was Syrach sagt: Es kömpt alles von Gott / Glück vnd Unglück / Leben vnd Todt / Armuth vnd Reichthumb; so bleibets billich vnd gewiß bey dem Göttlichen Enunciato vnd Ausspruch des Heiligen Geistes: Der Mensch vom Weibe geborn / lebt eine kurze Zeit / vnd ist voll Vnrube / Gehet auff wie eine Blume / vnd felle abe / Fleucht wie ein Schatte / vnd bleibt nicht / &c. Er hat seine bestimpte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir HERR / Du hast ein Ziel

Cap. 22.

Job. 14.

Ziel gesetzt / daß wird er nicht vbergehen:
 Meine Zeit stehet **HERR GOTT** in deinen
 Henden: Deine Augen sahen mich / da ich noch vn-
 bereitet war / vñ wahren alle Tage auff dein Buch ge-
 schrieben / die noch werden solten / vnd derselben keiner
 da war. Ein igliches hat seine Zeit / vnd alles vorneh-
 men vnter dem Himmel hat seine Stunde / Geboren
 werden hat seine zeit / Sterben hat seine zeit:
 Ich bin **GOTT** vnd keiner mehr / ein **GOTT** desgleichen
 nirgend ist / der ich verkündige zuvor / was hernach
 komen soll / vnd vorhin / ehe den es geschieht / vnd sage:
 Mein Anschlag bestehet / vnd ich thue alles
 was mir gefelt / was ich sage daß laß ich kommen /
 was ich dencke daß thue ich auch: Meine Gedancken
 sind nicht ewer Gedancken / vnd ewer Wege sind nicht
 meine Wege / spricht der **HERR** / sondern soviel der
 Himmel höher ist denn die Erde / so sind auch meine
 Wege höher denn ewer Wege / vnd meine Gedancken
 denn ewer Gedancken: Käufft man nicht zweien Sper-
 ling omb einen Pfenning: noch felt derselbigen keiner
 auff die Erden ohn ewern Vater. Nun aber sind auch
 ewere Haare auff dem Haupt alle gezehlet. In diesen
 Schrancken solcher sehterzehltter / vñ dergleichen
 Sprüche müssen wir verbleiben / vñ damit vnser
 A iij Mensch

Psal. 31.

Psal. 139.

Eccles cap. 3.

Esa. 46.

Esa. 55.

Matth. 10.

ber
 ken
 re
 hr
 G.
 uch
 wo
 ben
 ber
 icht
 ond
 /so
 sch=
 ein=
 der
 ken
 lück
 ich=
 tli=
 tes:
 eit/
 vnd
 t/rc.
 ner
 ein
 Ziel

Vorrede.

Syr. 14.

Rom. 9.

Job. 9.

Job. 1. 5. 2.

Cap.

Rom. 14.

Sap. 14.

Psal. 75.

5. 116.

Menschliche Gedancken coarctiren, stillen / vnd im
 Zaum halten / vns wieder GOTTes willen in Unge-
 dult nicht weigern / vielweniger mit GOTT rechten /
 oder Ihm in sein unbegreiflich vnd unerforschlich
 Gericht greiffen. Denn wem ist es je gelungen / der sich
 wieder Ihn geleeget hat? Sondern wir sollen viel-
 mehr mit stiller Gedult vnd Demuth auch im höchsten
 vnserm Creutz vnd Trübsal aus dem Jobo sagen: Der
 HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / der
 Name des HERRN sey gelobet / Haben wir das Gute
 empfangen von GOTT / vnd solten das Böse nicht auch
 annemen? Den vnser keiner lebt ihm selber / vnser kei-
 ner stirbt im selber / Leben wir / so leben wir dem HER-
 ren / Sterben wir / so sterben wir dem HERRN /
 Darumb / wir Leben oder Sterben / so sindt wir des
 HERRN / denn dazu ist Christus auch gestorben
 vnd auferstanden / vnd wieder Lebendig worden /
 daß er ober Todte vñ Lebendige HERR sey.

Es hat zwar vnser lieber GOTT / dessen Vorsich-
 tigkeit alles Väterlich regieret / E. E. F. F. G. G. vnd
 den Thrigen ein sehr hartes erzeigt / vnd einen star-
 cken bittern Trunck auß seinem heilsamen Kelch des
 Creutzes eingeschenckt vnd zu trincken gegeben / daß
 ihnen die Augen vbergehen / vnd sie daumen möch-
 ten / nicht von Wein vnd starckem Getrencke / sondern
 von

Vorrede.

von grossen Jammer vnd Herzeleid/Sie sind mit
 Vermuth gespeiset / vnd mit Gallen getrenckt / In
 dem ihnen/next Christo vnd seinem Seeligmachenden
 Wort / ihr liebster vnd bester Schatz auff dieser
 Welt / vnd von dieser Welt durch den zeitlichen Todt
 leider entnommen vnd entkommen ist/ welches zu-
 gleich viel fromme vnd ehrliebende Christherzen al-
 bereit schmerzlich beseuffzet haben / an iho herzlich
 beweinen/ vnd noch ins künfftig viel mehr kleglich be-
 trauren werden: Denn wir noch nicht recht wissen/se-
 hen vnd verstehen/ was wir gehabt vnd verloren ha-
 ben / köndtens aber wol bald hinfüro mit vnserm
 grossen Schaden vnd Nachtheil besser inne werden
 vnd erfahren. (Gott erbarme sich vnser) Aber E. E.
 F. F. G. G. sollen sich auß Gottes heilsamen Wort/
 auß dem rechten Trostbrunnen Israelis / Christlich
 erinnern vnd trösten lassen / daß Gott nicht allein
 Wunden schlagen vnd zureissen/ sondern auch wieder
 verbinden vnd heilen / nicht allein betrüben vnd töd-
 ten/ sondern auch wieder erfreuen vnd lebendig ma-
 chen kan / daß er nicht nur allein den KreuzKelch:
 Sondern auch den Gnaden: vñ Trost Becher in seiner
 Handt habe/ vnd seinen Aufferwehlten gläubigen lie-
 ben ChristFreunden darauff vol: vnd wol einschen-
 cken / vnd einen Freuden Trunck nach dem andern ge-
 ben wil/ laut des Psalms: Ihr Heiligē lobset dem
 HErrn/

Esa. 29.
Jerem. 23.

Psal. 68.

1. Sam. 2.
Job. 5.
Hof. 6.
Matt. 20.
Jerem. 16.
Psal. 23.

31. Psalm.

HErrn/dancket vnd preiset seine Heiligkeit / denn sein
 Zorn wehret ein Augenblick / vnd er hat lust zum Le-
 ben / den Abendlang wehret das weinen / aber des
 Morgens die Frewde: Der HErr ist nahe bey denen/
 die zubrochnes Hertzens sind / vnd hilfft denen / die zu-
 schlagene Gemüht haben / Der Gerechte muß viel lei-
 den / aber der HErr hilfft ihm auß dem allen / Er be-
 wahret ihm alle seine Bebeine / daß der nicht eins zer-
 brochen wird. HErr deine Güte reicht so hoch der
 Himmel ist / vnd deine Warheit so weit die Wolcken
 gehen / deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gt-
 tes / vnd dein Recht wie grosse Tieffen / HErr du hilf-
 fest beyde Menschen vnd Viehe / Wie thewr ist deine
 Güte / G D Z daß Menschen Kinder vnter dem
 Schatten deiner Flügel trawen / sie werden truncken
 von den reichen Gütern deines Hauses / vnd du trän-
 ckest sie mit Bollust / als mit einem Strom / denn bey
 dir ist die lebendige Quälle / vnd in deinem Liecht se-
 hen wir das Liecht. Was betrübstu dich meine See-
 le / vnd bist so vnruhig in mir? Harre auff G D Z /
 denn ich werde ihm noch dancken / daß er meines An-
 gesichts hülfte vnd mein G D t ist. Die mit Ehrenen
 seen / werden mit Frewden Erndten. Sie gehen hin
 vnd weinen / vnd tragen edlen Samen / vnd kommen
 mit Frewden vnd bringen ihre Garben. Kan auch ein
 Weib ihres Kindleins vergessen daß sie sich nicht
 erbarme

Psalm. 34.

Psalm. 36.

Ps. 42. & 43.

Psalm. 126.

Esa. 49.

erbarme vber den Sohn ihres Leibes? Vnd ob sie des-
 selbigen vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen/
 Siehe/ in die Hende habe ich dich gezeichnet. Fürchte
 dich nicht / denn du solt nicht zuschanden werden / wer-
 de nicht blöde / denn du solt nicht zu spott werden / den
 der dich gemacht hat ist dein Mann / **HERR** Zebaoth Esa. 54.
 heisset sein Name / vnd dein Erlöser / der Heilige in
 Israel / der aller Welt **GOTT** genennet wird / den der
HERR hat dich lassen im geschrey seyn / daß du seist wie
 ein verlassen vnd von hertzen betrübt Weib / vnd
 wie ein junges Weib daß verstoßen ist / spricht
 dein **GOTT** / Ich hab dich ein klein Augenblick verlas-
 sen / aber mit grosser Barmherzigkeit wil ich dich
 sammeln / Ich hab mein Angesicht im augenblick des
 Zorns ein wenig vor dir verborgen / aber mit ewiger
 Gnade wil ich mich dein erbarmen / spricht der **HERR**
 dein Erlöser / Denn es sollen wol Berge weichen /
 vnd Hügel hinfallen / aber meine Gnade sol nicht von
 dir weichen / vnd der Bund meines Friedes sol nicht
 hinfallen / spricht der **HEKX** / dein Erbarmen. Die
 Güte des **HERRN** ist / daß wir nicht gar auß sind / seine Thren. 3.
 Barmherzigkeit hat noch kein ende / sondern ist alle
 Morgen neu / vnd deine Treue ist groß / Der **HERR**
 ist mein Theil / spricht meine Seele / darumb wil ich
 auff ihn hoffen / denn der **HERR** ist freundlich / dem /
 der auff ihn harret / vnd der Seelen die nach ihm fra-

Tbren. 3.

Sap. 3.

Sap. 16.

Tob. 3.

get. Es ist ein köstlich ding geduldig seyn/ vnd auff die hülffe des HERRN hoffen/ etc. Denn der HERR ver-
 stößt nicht ewiglich / sondern Er betrübet wol / vnd er-
 barmet sich wieder nach seiner grossen Güte / denn er
 nicht von hertzen die Menschen plagt vnd betrübt.
 Die dem HERRN vertrauen / die erfahren / daß er
 trewlich helt / vñ die trew sind in der Liebe / lest er ihm
 nicht nehmen. Den seine Heiligen sind in Gnade vnd
 Barmherzigkeit / vnd Er hat ein auffsehen auff seine
 Außerwehlten. HERR / so man auff dich harret / daß
 macht deinen Kindern offenbahr / wie süsse du sehest.
 Das weiß ich fürwar / sagt die Gottliebende Hanna /
 wer GOTT dienet / der wird nach der Anfechtung ge-
 tröstet / vnd auß der Trübsal erlöset / vnd nach der
 Züchtigung findet er Gnade / denn du HERR hast nicht
 lust an vnserm verderben / denn nach dem Ungewitter
 lestest du die Sonne wieder scheinen / vnd nach dem
 Heulen vnd weinen ober schüttest du vns mit freu-
 den. Deinem Namen sey ewiglich Ehre vnd Lob / du
 GOTT Israel.

Sehet diese vnd dergleichen Trostsprüche sind die
 rechten bewehrten Himlischen Arzneyen stücklein / La-
 bebiszelein / vnd Freudens Trüncke auß vnserer lieben
 GOTTes Geistlicher Apotecken / Speiskammer vnd
 Weinkeller / darmit wollen vnd können E. E. S. S. S. S.
 ihren leidigen Schaden schmieren vñ curiren / ir jam-
 mer-

merseeliges Herz erquickten / ihr gekrencktes Gemüht
 anfrichten / jr heißhungeriges sehnen / vñ tieffdürstige
 vorlangen nach deroselbē Ehegeliebten Herrn Ge-
 mahl vñ herzlieben Vater / hochlöblicher vnd Christi-
 seeliger gedechtnuß / stillen / vnd endlich ergreifen vnd
 wolbeherzigen: Was Gott der rechte vielfrome Va-
 ter im Himmel sich tröstlich verlauten lesset / daß Er sey /
 seyn vñnd bleiben wolle / ein Schutz Herr vnd Erret-
 ter / Richter vñnd Helfer der Wittwen vnd Wäisen /
 vnd daß sie ihren von Gott gegebenen / vnd ihnen
 auß den Augen / aber nicht auß dem Herzen / mit
 schmerzen wieder weggerückten allerliebsten Schatz /
 vnd Freund im ewigen Leben / mit allen Freuden wie-
 der sehen / vnd mit demselbigen unzertrenliche ewige
 vñ seelige gemeinschaft haben werden. Das ist aber
 mals ein recht geistlich Wüschtrüchlein / darmit E. E. S.
 S. G. G. ihr threnfließende Augen vnd nasse Wangen
 abtrocken / vnd außwischen / ihre betrübe Seele trö-
 sten / vnd sich iderzeit zu frieden geben können vnd wol-
 len. Welches E. E. S. S. G. G. verleihe Gott / der
 Vater alles Trostes vnd Barmherzigkeit / in Christo
 Jesu / durch den Heiligen Geist / Amen.

Exodi. 22.
 Psalm. 10.
 68.

2. Corin. 1.
 Rom. 15.

Vnd dieweiln E. E. S. S. G. G. vñlangst durch
 einen vornehmen vnd nahmhafften vom Adel mir in
 gnaden andeuten lassen / vnd begeret haben / daß die
 Reichpredigt / so deroselben vielhochermelten herzlie-

ben Herrn Ehe Gemahl vnd Vater / Christmilten an-
denckens / zu vnterthenigen Ehren vnd pflichtschül-
digem Christlichem gedechtnis / in der Schloß Kirchen
zu Hausß Brünningen / auff löbliche anordnung vnd be-
fehlich eines Hoch: vnd Ehrwürdigen Thumcapittels
zu Halberstad / meiner gnedigen / gebietenden Herrn /
von mir vnwürdig geschehen / zum Trost vnd Gott-
seeliger nachrichtung / in öffentlichem Druck verfer-
tigt werden möchte: Als habe ich hierin vnterthenig
pariren sollen / vnd selbige gethane Predigt / so gut sie
mir Gott damahls eingegeben / umbgeschrieben / vnd
drucken lassen / offerire vnd dedicire demnach die-
selbige E. E. F. F. G. G. in vntertheniger Demut /
bittende / sie wollen dieses in gnaden vermercken / vnd
dis mein geringfügiges talentum von mir auff: vñ an-
zunehmen gnediglich geruhen / auch meine vnd der
meinigen iderzeit gnedige Fürstin vnd Fraw / vñ Herr
re seyn vnd bleiben. Befehle also hiermit E. E. F. F.
G. G. zusamt allen den ihrigen / Hausßgenossen vnd
Landtsassen in den gnedigen Schutz des allgewalti-
gen grossen Gottes vnd unsers Heylandes Jesu
Christi / zu zeitlicher vnd ewiger Leibes vnd Seelen
wolfart / von Herzen / Amen. Datum Hausß Brün-
ningen / den 15. Septemb. ANNO

tenente obltVM DVCI; patria nostra.

E. E. F. F. G. G.

vntertheniger

Georgius Holzman / am Wort Gottes
Diener daselbst.

Matth. 25.

PROLOQVIVM

Oder Eingang dieser Predigt.

GOTT der Vatter / **G**OTT der Sohn / **J**ESUS **C**Hristus /
vnd **G**OTT der heilige Geist / die heilige Dreyfaltigkeit / woh-
ne vns bey / vnnnd laß vns nicht verderben / im Leben vnd ihm
Sterben / Amen.

Liebte vnd Auserwehlt im **H**ERRN **C**Hristo / Es sagt
GOTT der heilige Geist / durch den Mund Syrachs / des Gott-
seeligen Kirchenlehrers vñ geistliche Zucht Vaters / also: Die / so Cap. 10.
GOTT fürchten / halten ihren Regenten in ehren: Welches ge-
schicht vnd geschehen sol / nicht allein am Leben / sondern auch in vnd nach
ihren Tode / vnnnd steht die Ehre darin / daß man von seiner Obrigkeit im
Herzen viel halte / sie mit rechter Liebe vnd Trewe meyne / ehrlich von ihr
dencke vnd rede / sie für **G**OTTES gute Ordnung erkenne / ihr gehorsamlich
diene / weñs ihr / sampt den Ihrigen / wolget / sich mit frewe / Weñs aber
vbel geht / vnnnd trawrig steht / von Herzen mit trawre vnd betrübt werde / Rom. 12.
Frewet euch mit den Frölichen / vnd weinet mit den Weinenden.

Weil denn an jro der zustand vnser lieben Obrigkeit sehr betrübt vnd
trawrig / in dem vnlangst / als den 20. Julij / zwischen 8. vnd 9. Abends /
dieses jstlauffenden 1613. Jahrs / nach dem gnedigen vnswandelbaren
willen vnser himlischen Vaters / der Weyland Hochwürdig / Durchleuch-
tige / vnnnd Hochgeborne Fürst vnd Herr **H**ERRN **H**EINRICH IULIUS,
Postulierter Bischoff des Stiffts Halberstad / Herzog zu Braunschweig
vnd Lüneburg / etc. Vnser allerseis gewesener lieber Landes Fürst vnd Väter /
hochlöblicher gedecheniß / Todtes verblichen / vnd also eine *Διχότομος*
das ist / hochschmerzliche Hertzschneidung in diesen Landen geschehen / da der
hochbetrübten hinderlassenen Fürstlichen Wittwen / den jungen Fürstli-
chen Herrlein vnd Frewlein / ja allen Gottsfürchtigen trewen Dienern
vnnnd Vnterthanen gleich ein gros stück vom Herzen ist weggeschnitten
worden. Den jst hochgedachte Fürstliche Wittwe / vnser liebe Landes-
Mutter / ihr von **G**OTT gegebenes Haupt vnd Herrn Gemahl / hochgedach-
te junge Herrlein vnnnd Frewlein / ihren lieben Herrn Vater / von dem sie
nechst **G**OTT das Leben vnd alle Wolfahrt haben / alle trewe Diener vnnnd

B ij

Vnter-

Vnterthanen des löblichen Braunschweigischen Landes/vñ dieses Stiffts
ihren angebornen vñnd erkornen Erb.Herrn / Landes Vater / Schuttsür-
sten/vñnd Bischoffen auff dieser Welt verlohren/vñnd sich dessen alhier nicht
mehr erfreuen vñnd zugetrösten haben können: So thun wir demnach hier-
innen recht / Christlich / vñnd wol/das wir einen Trawrtag anstellen / vñnd
bey der niedergesetzten Fürstlichen Reich dismahl zusammen kommen / ein
vntertheniges trawriges EhrenMemorial vñnd Bedechniß halten/
Gottes Wort darbey lehren vñnd hören. Vñnd darmit nun solches gerei-
chen möge zuforderst Gott dem allerhöchsten Herrn zu Lob Ehr vñnd
Preis/vns aber allen miteinander zur Lehr/ Trost/ Bus vñnd besserung vn-
sers Sünd hafftigen lebens / auch zu gedeylicher anleitung vñnd beförde-
rung der ewigen Seligkeit / wollen wir vnser Herzen zum lieben GOTT
erheben/ vñnd in demütiger Andacht ein gleubiges Vater Unser/etc. beten.

Textus Luc: 13.

Vnser Herr Jesus sagte zu etlichen
diese Gleichniß:

Es hatte einer einen Feigenbaum/ der war
gepflanzet in seinem Weinberge/vñnd kam
vñnd suchte Frucht darauff/vñnd fand sie
nicht. Da sprach er zu dem Weingertner:
Siehe/ich bin nū drey Jahr lang/alle Jahr
kommen/vñnd habe Frucht gesucht auff die-
sem Feigenbaum/vñnd finde sie nicht / Ha-
we ihn abe/was hindert er das Land? Er
aber antwortet vñnd sprach zu ihm: HERR/
laß ihn noch dis Jahr / biß daß ich vmb
ihn

ihn grabe/ vnnnd betünge ihn / ob er wolt
frucht bringen/ wo nicht/ so haue ihn dar-
nach abe.

EXORDIUM.



Eliebte vnnnd außereuehlte Freunde in
Christo/ In actis Romanorum wird gelesen/ als
Scipio Africanus ein vornehmer Regent zu Rom
todts verfahren/ da sey Metellus Numidius ein
Philosophus, Weiser vnnnd Gelehrter Mann
öffentlich auff's Markt getretten vnd laut außge-

ruffen: Accurrite cives; Concurrите cives; Videte & lugete:

Nam vrbis vestrae mania conciderunt. Laufft herzu ihr Bür-

ger; kompt zusammen ihr Bürger; schawet an / vnd traget Leide/

denn ewer Stadtmawr ist eingefallen. Hat darmit zuverstehen

gegeben/ daß eine verstendige vnd wolregierende Obrigkeit gleich

sey eine Ring; oder Stadtmawr. Denn gleich wie durch einen

Wall oder feste Mawre eine Stadt vor der Feinde einfall gesi-

chert vnnnd verwahret wird: also ist eine fromme Gottsfürchtige

Obrigkeit nechst Gott/ ein Schutz vnd Schirm/ Hut/ Schild/

vnd Wacht ihrer Vnderthanen vnnnd des ganzen Landes. Wie

sie denn dannenhero Schilde der Erden/ vnd eine Mawre wieder

den Riß für das Land/ genennet wird. Wie nun dieser Gelehrter

Mann die Bürger zu Rom angeruffen/ auffgemuntert / vnd zum

Trawren vermahnet ob dem absterben ihres löblichen Regenten:

also gebüret vns Predigern auch iso sonderlich / daß wir die Vn-

derthanen des Landes vnd unsere Zuhörer anruffen/ vnd schreyen:

Accurrite cives; concurrите subditi; videte & lugete audito-

res: Nam & nostra vrbis mania ceciderunt; Laufft herzu ihr

Bürger; tretet zusammen ihr Vnderthanen; sehet: trawret vnnnd

traget

*Psalm. 47.
Ezech. 22.*

tiffis
Für-
nicht
hier-
vnnnd
/ ein
alten/
erei-
vnnnd
g vn-
örde-
EE
eten.

dar
m
sie
er:
hr
ie
da
Er
W
nb
ihn

traget. Leide ihr Zuhörer / denn auch vnser Stadtmawr ist / leider
 Gottes / vmbgefallen / vnfers Herzen freude hat ein ende / vnser
 Reigen ist in Wehklagen verkeret / die Kron vnfers Håupts ist ab-
 gefallen / O weh daß wir gesündigtet haben / darumb ist vnser Herz
 betrübt / vnd vnser Augen sind finster worden. Der Gesalbete des
 Herrn / der vnser Trost war / dessen wir vns freweten / wir wol-
 ten vnter seinem Schatten leben / ist dahin : O weh des grossen
 Leides / der schöne Feigenbaum / welcher vns Schutz vnd Schat-
 ten / Schirm vnd Wirm / Speiß vnd Nahrung gab / darvnter
 wir Gericht vnd Gerechtigkeit hatten / ist vmbgehawen / O wehe
 der grossen Noth / eine vornehme Seule / nicht allein des Braun-
 schweigischen Landes vnd dieses Stiffts / sondern auch des gan-
 zen Römischen Reichs / ist eingangen : Gott erbarme sich vber
 vns / der Herr hat vns voll Jammers gemacht am Tage seines
 grimmigen Zorns / vnd solches vmb vnser grossen Sünde willen /
 den vmb des Landes Sünde willen / werden viel verenderung der
 Fürstenthüme. Der Herr hat gethan / was er in seinem Göttli-
 chen Rath beschlossen vnd vorhatte / wer kan seinem vnuandelba-
 ren willen wieder stehen? Sicut Domino placuit ita factum est,
 wie es Gott hat gefallen / also ist es ergangen. Wie sollen wirs
 nun machen? Der Riß ist geschehen / vnser Landes Vater (Gott
 erbarmt) ist Todt / sein Fürstlicher Leichnam ligt da für vnsern
 Augen / wieder wen sollen wir murren? Wieder wen wollen wir
 Klagen? Mit wem können wir Zürnen? Ein jglicher murre/
 klage / zürne / trawre vnd weine wieder sich selbst / vnd vber seine
 Sünde / wir haben gesündigtet sampt vnseren Vätern / sind Gott-
 los gewesen / vnd haben der Stimme vnfers Gottes nicht gehor-
 chet / darumb hat vnser Gott billich nicht verschonet. Er hat vns
 eine solche Person genommen / die sonst an stadt vnd so viel als
 Zehen tausent zuachten. Wie aber fromme Bürger mit allem
 Ernst sich dahin bemühen Tag vnd Nacht / das ihre eingefallene
 Stadtmawr restituirt vnd wieder erbawet werde / darmit sie des-
 to besser

Thren. 5.

Thren. 4.

Thren. 1.

Prob. 28.

Thren. 2.

Thren. 3.
Dani. 9.

2. Sam. 18.

sto besser verwahret / vnd sicherer wohnen vnnnd werben mögen:
Also/ liebe Christen/ müssen wir auch dahin Arbeiten helffen/ vns
bemühen mit frühzeitigem gutem Rat vnd That/ bevor auß aber
vnd ohn vnterlaß mit einem inbrünstigen vnnnd bußfertigen Ge-
bet zu **GOTT**/ daß er unsere umbgefallene Stadtmawr reedi-
ficiren, vnnnd wieder bawen wolle/ laut des Psalms: **HERR** thue *Psalm. 51.*
woll an Sion nach deiner Güte/ bawe die Mawren zu Jerusale.
Denn wo der **HERR** nicht das Haus bawet/ so Arbeiten umb
sonst die daran bawen / wo der **HERR** nicht die Stadt behütet/ *Psalm. 27.*
so wachet der Wechter umb sonst. Kompt wir wollen wiederumb
zum **HERRN**/ Er hat vns zerrissen/ Er wird vns auch heylē/ Er hat
vns geschlagen / Er wird vns auch verbinden / die rechte Handt *Hosea. 6.*
des **HERRN** kan alles endern/ lindern vnnnd mindern/ der **HERR** *Psalm. 77.*
ze Tödtet/ vnd macht Lebendig/ Er führet in die Helle/ vnd wieder *1. Sam. 2.*
heraus / Er erniedriget vnd erhöhet. Last vns mit Jeremia beten: *Jere. 14.*
Ach **HERR**/ unsere Missethat habens ja verdienet / aber hilff doch
vmb deines Namens willen/ Denn vnser Vngehorsam ist groß/
darmit wir wider dich gesündigtet habē. Du bist der Trost Israel/
vnnnd ihr Nothelffer. Du bist doch ja vnter vns/ **HERR**/ vnd wir
heissen nach deinem Namen / Verlaß vns nicht.

Nun wir wollen zum Text schreiten / darinnen vns das schöne
Gleichniß vom Feigenbaum vorgehalten wird/ vñ betrachten: Pa-
rabolæ hujus explicationem, & applicationem: Wie wir diese
Gleichniß recht verstehen/ auff vns/ vnnnd gegenwertigen betrüb-
ten Fall nützlich accommodiren vnd bequemen mögen. **GOTT**
gebe vns seine Gnade vnnnd den heiligen Geist darzu/ vmb seines
lieben Sohns Jesu Christi willen.

EXEGESIS.

S hat/ geliebte im **HERRN** / der Messias/ vn-
ser lieber Heylād Christus Jesus/ durch den Mund des Kö-
niglichen Propheten Davids selbst geweiffaget/ daß er sei- *Psalm. 78.*
nen

nen Mund auffthun wolle per parabolas, durch gleichniß/ vnd
Gottes Beschluß/Rath vñ Willen gegen die Menschen Kinder
dadurch offenbaren/ vnd erkleren; Dieses hat er auch trewlich vnd
redtlich erfüllet / wie wir im Newen Testament aus allen Euan-
gelisten klerlich zuersehen haben: Da er in wehrendem seinem Pre-
digampt so manch schön/ außerlesen/ anmütig / herzlich vñ lieblich
gleichniß gebraucht/ vnd herfür gebracht/ daß einem vleisigen Le-
ser vnd Hörer/ nicht allein Augen vnd Ohren / sondern vielmehr
Hertz/ Gemüt/ vnd Seel da durch erlustiget / erfrischet vnd erqui-
cket wird/ vñnd werden wir also durch die irdischen dinge zu den
himlischen Sachen/ von den Stummen vnd Tummeln / leblosen
vnd vnvernünftigen Creaturen/ zu dem allein Weisen vnsterbli-
chen/ lebendigen vnd ewigen Gott geführet / vnd vnterwiesen.
Vnter so mannigfaltigen Lehr: vnd Trostreichen gleichniß ist
nun auch dieses vom Feigenbaum sehr schön / vnd wolzubetrach-
ten/ welches nicht allein an diesem Ort/ sondern an mehr Orten in
der Schrift vorleufft.

*Explicatio
parabolæ.*

Matt. 7.

*Qualitas fi-
cus.*

Esaï. 61.

Wie hats nun eine beschaffenheit mit diesem Gleichniß? Es
wil vnser Himlischer Doctor vnd Lehrmeister Christus durch den
HERREN des Weinbergs/ GOTT seinen Himlischen Vater:
durch den Weinberg die Christliche Kirche: Durch den Wein-
gertner sich selbst: vnd durch den Feigenbaum ins gemein alle vnd
jede getauffte / vñnd wiedergeborene Christen / bevor auß/ die den
Namen/ vnd nicht die That haben/ die sich HERZ/ HERZ mit dem
Munde rühmen / vnd thun doch nicht den willen des Vaters im
Himmel/ angedeutet vnd verstanden haben. Vns/ als den Feigen-
baum belangende/ hat erstlich vnd anfenglich Gott der HERRE
des Weinbergs nicht allein zu guten fruchtbarn Beumen vñnd
Pflanzen der Gerechtigkeit / ihm selbst zum Preis / geschaffen;
sondern auch hernachmahls / als der leidige Teuffel der hellische
Bock zum Gertner worden / vnd solche von Gott gut erschaffe-
ne vñnd wolgepflanzte Bäume im Paradeiß Garten an Adam
vnd

vnd Eva beynaget/verbissen/geschelet/vnd zu durren faulen bösen
Bäumen/ zu Distel vnd Dornstreuhen/ ja zu lauter Fehrwols in
abgrund der Hellen gemacht/ durch seinen listigen Betrug / vnd
schentliche verführung / da hat **G D T** solche verdorrete vnd
zu allem guten verdorbene vnd erstorbene Bäume/das ist: Sünd-
hafftige Menschen Kinder / durch seines Sohns / als des Himli-
schen Weingertners vnd feltertreters Blut vñ Todt allergnedigst
wieder restituirt, vnd gleich als dem durren Stab Aaronis,
wiederumb von newem grünend/ vnd blüend/ safftig vnd
fruchtbar gemacht: Vnd denn auch ferner/fürs dritte / durch den
heiligen Geist/den Werckmeister alles guten / vermittelst der heil-
ligen Tauffe / des gnadenreichen Wasserbads im Wort / in den
Weinberg seiner heiligen Christlichen Kirchen transferirt, ver-
setzt/vnd gepflanzt/ als die abgeschnittenen Reben/ dem Lebendi-
gen Weinstock Jesu Christo inserirt, vnd einverleibet/ Ja als die
wilden Selzweige/ dem rechtsaftigen vnd heiltragendem Selz-
baum des Lebens eingepropffet/alles zu dem ende/das sie nunmehr/
als von **G D T** auff dreyerley weise gut gemachte Bäume/auch
gute Früchte bringen sollen / daran **G D T**/Engel / vnd Men-
schen dienst / lust vnd nutz haben möchten / Inmassen Christus
sagt: Ihr habt mich nicht erwehlet / sondern ich hab euch erwehlet/
vnd gesetzt / das ihr hingehet / vnd Frucht bringet / vnd ewer
Frucht bleibe/etc. Darin wird mein Vater geehret/ das ihr viel
Frucht bringet. Da sollen wir nun/liebe Christen/ vleiß vnd ernst
ankehren / das wir nicht allein schöne Bäume seyn die nur grosse
Zweige/das ist: herliche digniteten, Empter/vnd Ehrenstende/
nur hübsche/breite/grüne Bletter/das ist/herliche Gaben/Kunst/
Geschicklichkeit/ Gesundheit/ Schönheit/ Reichthumb/ etc. haben/
sondern auch **G D T** wolgefellige Früchte tragen. Arbor es, o ho-
mo, si silvestris! time; si campestris! fuge: si hortensis! gaude:
sagt ein alter Kirchen Lehrer: O Mensch bedencke es woll: Du
bist ein Baum/wirstu ein wilder Baum seyn! so fürchte dich: wirstu ein

Esai. 63.

Num. 17.

Eph. 5.

Joh. 15.

Rom. 11.

Johan. 15.

E ij

stu ein



Jerem. 5.

Hebr. 11.

1. Job. 5.

Ephes. 4.

stu ein gemeyner Feldbaum sein! so fliehe: wirstu aber ein guter Gartenbaum sein so frewe dich. Da sollen wir nun seyn/im Glauben Delbäume; Das Del / als Fett schwimmt oben: Also ist der Glaube das höchste vnd das beste/darnach die Augen des HERN sehen/vnnd wir streben sollen / ohn welchen unmöglich ist Gott gefallen: Ja der Glaube ist der Sieg / der die Welt überwindet. In der Liebe/Einigkeit vñ Friede sollen wir seyn/Myrtenbäume/ die sind allewege gewesen signa pacis & amoris, friede:vnd Liebszeichē: Vertraget einander in der Liebe/vñ seid vleissig zuhalten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedes. In der Gedult sollen wir seyn Palmbäume: Der Palmbaum weicht keiner Last: Also soll bey vns die Gedult alles überwinden.

Tu ne cede malis, sed contra audentior ito:

Weich nicht wann du im Unglück bist/

So bleibstu wol ein frommer Christ.

Psal. 37.

Syr. 3.

2. Petr. 1.

In der Demut sollen wir seyn/ nicht hohe stolze Cedern/ oder Lorbeerbäume / darvon David sagt: Ich habe gesehen einen Gottlosen/ der war Trozig/breitet sich auß / vnnd grünet wie ein Lorbeerbaum/da man fürüber gieng/Siehe/da war er dahin/ Ich fragte nach ihm / da ward er nirgend funden; Sondern nidrige Buchsbäume/nach der Ler Syrachs/ Je höher du bist/je mer dich demütige/so wird dir der HERR hold seyn/ denn der HERR ist der Allerhöhest/vnd thuet doch grosse ding durch die Demütigen. In der Tugend der Gottseligkeit sollen wir sein / nicht stinckende Holder/ Sondern Wacholderstauden/ die einen lieblichen vnd süßlichen Geruch von sich geben / vnnd vns halten nach der vermahnung Petri des Apostels: So wendet nun alle ewr vleiß daran/vnd reichet dar in ewrem Glauben Tugend/vñ in der Tugend Bescheidenheit/in der Bescheidenheit Messigkeit/in der Messigkeit Gedult/ vnd in der Gedult Gottseligkeit/vñ in der Gottseligkeit Brüderlichen Liebe/vnd in der Brüderlichen Liebe gemeyne Liebe/ Denn wo solches reichlich bey euch ist/ wirds euch nicht faul vnnd vnfrucht-

vnfruchtbar seyn lassen in der erkendnuß vnfers HERRN Jesu Christi. In der Volthetigkeit/sollen wir seyn/nicht stacheliche Distel vnd Dornbüsche / die nur frasen vnd zu sich reissen; Sondern fruchtbare Feigenbäume/edle Weinreben/immer grünende Mandelbäume/deren jderman mit Lust vnnnd Nus geniessen möge: In summa/wir sollen der fruchbare Baum seyn vnnnd werden/davon David meldet: Der an den Wasserbechen gepflanzet/seine Frucht bringet zu seiner zeit/etc: nach der schönen Bermanüg des Apostels Pauli: Last vns guts thun/vnd nicht müde werden/ denn zu seiner zeit werden wir auch erndten ohn auffhören: Als wir den nun zeit haben/So lasset vns guts thun an jderman/allermeist aber an des Glaubens genossen. Folget ihr Christen/der trewhertzigen anmahnung Petri: Lieben Brüder/ thuet desto mehr vleiß ewren Beruff vnd Erwehlung fest zumachen/Denn wo ihr solches thut /werdet ihr nicht strauchlen / vnd also wird euch reichlich dargereicht werden/der eingang zu dem ewigen Reich vnfers HERRN vnnnd Heylandes Jesu Christi: Das ist / also werden wir endtlich aus diesem zeitlichen vnd jrdischen Weinberg/oder vergenglichen Baumgarten dieser Welt / in das ewige Himlische Paradeiß / vnnnd vnvergenglichen Lustgarten der vnaussprechlichen/vnd vnauffhörlichen Himmel Frewde transferirt vnnnd versetzt werden; Da sich vnser Herr wird frewen/vnnnd vnserne Beine grünen sollen / wie Gras/

Psalm. 1.

Gal. 6.

1. Petri. 1.

Esa. 66.

da wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten/vnd den Zorn an seinen Feinden. Das ist eins. Fürß ander/Wie gehts denn nun dem HERRN des Weinbergs mit seinem gepflanzte Feigenbaum? Das hören wir auch in verlesenenem Gleichnuß/wie er sich beklagt/vñ zum Weingertner spricht: Siehe/ich bin nun drey Jahr lang/alle Jahr kommen/vnnnd habe Frucht gesucht auff diesem Feigenbaum/vnd finde sie nicht; Hatwe ihn abe / was hindert er das Land? Dis soll man abermahl auff GOTT den HERRN/

Querela Domini vinee.

G iij vnd



1. Dei
μακροθυ-
μια.

2. Intimatio
Της τιμω-
ρίας.

Hose. 11.
Ezech. 18. 33.
Tob. 3.
Sap. 11.

Sap. 12. cap.

Rom. 2.

vnd auff vns Menschen ziehen; wie sich GOTT der Vater gegen
seinen lieben Sohn den Weingertner beklage/ vber die Unfrucht-
barkeit der Christen / vnd dem vntzaghafften Baum die abha-
wung/das ist: den Gottlosen vnd Unbusfertigen/die Straffe an-
drew. Da hören vnd verspüren wir zweyerley: Erstlich die/ gü-
te vnd Langmütigkeit GOTTES: Zum andern / die ernste andre-
wung der Straffe. Ist das nicht/ liebe Christen / eine grosse Ge-
dult/ Güt vnd Langmütigkeit des viel frommen GOTTES/das
Er dem vnfruchbarn Feigenbaum/das ist: den sündhafftigen bö-
sen Menschen so lang zusiehet/ einen Tag nach dem andern/ einen
Monat nach dem andern / ein Jahr / ja viel Jahr nach einander
kompt/ suchet vnd ankloffet/ frist vnd raum gibt / harret vnd
wartet / ob sie sich wollen bekehren/bessern/ vnd busse thun / dar-
mit er des abhawens vnd der Straffe möchte verhaben bleiben.
Denn er Strafft die Leut nicht gerne / wie im Gebet Manassis
steht / seine Barmhertzigkeit ist viel zu inbrünstig. Er hat nicht
lust an des armen Sünders todt vnd verderben / wie auch der
Geist GOTTES spricht: Du HERR erbarmest dich vber alles/
denn du hast gewalt vber alles / vnd vber siehest der Menschen
Sünde / das sie sich bessern sollen. Vnd weil du denn gerecht bist/
so regierestu alle ding recht / vnd achtests deiner Majestet nicht
gemess jemand zu verdammen/der die Straffe nicht verdienet hat/
du gewaltiger Herrscher richtest mit lindigkeit/ vnd regierest vns
mit viel verschonen / denn du vermagst alles/was du wilt / dein
Volck aber lehrestu durch solche Werke / das man fromb vnd
gütig sein soll/ vnd deinen Kindern gibstu damit zu verstehen/ sie
sollen guter hoffnung seyn/ das du wollest Busse für die Sünde
annehmen. O Mensch verachtestu den Reichtumb Göttlicher
Güte/Gedult vnd Langmütigkeit/ weistu nicht das dich GOTTES
Güte zur Busse leitet? O bedencke es ein jglicher vnter vns in der
Furcht GOTTES/wie viel Zeit vnd Raum / Jahr vnd Tage hat
vns der gütige/langmütige / getrewe GOTT bis anhero zur Busse
gegeben?

gegeben? Er hat vns nicht allein zu gut gehalten delicta juven-
tutis & inscitia/ die Sünde der Jugend vnnnd Unwissenheit/ die
wir begangen haben/ ehe wir ad annos discretionis kommen
sind / da wir noch nicht recht haben vnterscheidt wissen können/
was Recht oder Einck ist; Sondern auch fernes / da wir nun die
Kinder schu wol zutreten/ zu vnserm völligen Alter vnd Verstande
gerathen / vber 10. 20. 30. 40. 50. mehr oder weiniger Jahr eins
theils kommen sind/ vnd noch bey guter Vernunfft vnd gesunden
Leben erhalten werden / Da hats GOTT/ der HERR des Wein-
bergs/ nicht vnterlassen/ ist alle Jahr bishero kommen / ja kompt
noch alle Tage in seinem heiligen Predigampt / durch sein Wort
vñ Diener/ klopfet an / vnd suchet mit bitten/ flehen vnd vermahn-
nen Früchte von vns seinem Feigenbaum / wolte gerne das wir
fromb vnnnd Gottseelig lebten/ mit vnserm Christlichen Wandel/
ihne vnsern Schöpffer/ Erlöser/ Tröster vnd Heilmacher ehre-
ten vnnnd preisten; das wir vnserm Nächsten aus Christschuldiger
Lieb vnd mitleiden mit Hülff/ Rath/ vnnnd That/ mit Dienst vnnnd
Beförderung zu statten kehmen/ vnnnd nüz wehren/ vns vor Sün-
den vnnnd Schanden hüteten/ Oder/ da wirs je aus verführung des
Teuffels/ der Welt/ vnd aus schwachheit vnser sündigen Fleisches
versehen/ vnd seil getreten hetten/ das wir denn in der Zeit umbkeh-
reten/ vnd Busse theten : Aber GOTT im Himmel sey es ge-
flagt/ der erbarme es auch/ da heists auch von vns / wie der HERR
des Weinbergs spricht: Ich bin nun alle Jahr kommen/
vnd habe Frucht gesucht auff diesem Feigenbaum/ vnd
finde sie nicht; Höret ihr Himmel/ vnnnd Erde nimb zu Ohren/
denn der HERR redet: Ich hab Kinder auffgezogen vnd erhöhet/
vnnnd sie sind von mir abgefallen / ein Ochß kennet seinen Herrn/
vnd ein Esel weiß die Krippe seines Herrn / aber Israel kennets
nicht / vnnnd mein Volck vernimpts nicht. O wehe des sündigen
Volcks/ des Volcks von grosser Missethat/ des böshafftigen Sa-
mens/

Psalm. 19. 25.

Joz. 4.

Matth. 5.

Esai. 1.

egen
cht
ha
an
gü
dre
Ge
das
bö
inen
nder
und
dar
ben.
allis
nicht
der
alles/
chen
bist/
nicht
hat/
vns
dein
und
/ sie
ände
icher
ttes
der
e hat
busse
ben?

Esai. 65.

Jerem. 2.

Jerem. 5.

Jerem. 18.

mens/ der schedlichen Kinder/die den HERRN verlassen/ den
Heiligen in Israel lestern/ vnd weichen zurücke. Ich recke meine
Hand aus / spricht der HERR/ den ganzen Tag zu einem unge-
horsamen Volck/das seinen Gedancken nachwandelt auff einem
Wege der nicht gut ist; Ein Volck das mich entrüstet/ist jñer für
meinem Angesicht / vñnd haben gewesssuppen in ihren Töpffen.
Ich hatte dich gepflanzt zu einem süßen Weinstock/ einen ganz
rechtshaffen Samen/wie bistu mir den gerachten zu einem bitterm
wildem Weinstock? Ihr seid von mir abgefallen / spricht der
HERR/alle Schläge sind verloren an euch vñnd ewern Kindern/
sie lassen sich doch nicht ziehen / du böse Art mercke auff des
HERRN Wort: Vergisset doch eine Jungfraw ihres Schmucks
nicht/ noch eine Braut ihres Schleyers/ aber mein Volck vergis-
set mein ewiglich / du hast eine Hurenstirn / vñnd wilt dich nicht
mehr schemen/ vñnd schreyest gleichwol zu mir: Lieber Vater/du
Meister meiner Jugend / wiltu den ewiglich Zürnen / vñnd nicht
von deinem Grim lassen? Siehe/du lehrest vñnd thuest böses vñnd
lessest dir nicht stören. Gehet durch die Gassen zu Jerusalem/
schawet vñnd erfahret/vñnd suchet auff ihren Strassen/ ob ihr je-
mand findet der Recht thue / so wil ich dir gnedig seyn/vñnd ob sie
schon sprechen/ Bey dem lebendigen GOTT/ so schweren sie doch
falsch. HERR/ deine Augen sehen nach dem Glauben/ Du schlä-
gest sie / aber sie fühlens nicht/ Du plagest sie / aber sie bessern sich
nicht/Sie haben ein härter Angesichte den ein Fels/vñ wollen sich
nicht bekehren. Ich dachte aber: Wollan/ Der Arme hauffe ist vn-
verstendig/weis nichts vmb des HERRN Weg / vñnd vmb ihres
Gottes Recht. Ich wil zu den Gewaltigen gehen/ vñnd mit ihnen
reden / dieselbigen werden vmb des HERRN Weg / vñnd ihres
GOTTes Recht wissen! Aber dieselbigen allesampt hatten das
Joch zerbrochen/vñ die Seile zerissen/etc. Bleibt doch der Schnee
lenger auff den steinen im Felde/weñs von Libano herab schneyet/
vñnd das Regenwasser verscheust nicht so bald / als mein Volck
mein

mein vergisset. Ach / seuffzet der liebe **G D E** / vnnnd spricht: **Es** ^{Micha. 7.}
geht mir wie einem der im Weinberge nachliesset / da man keine
Drauben findet zu essen / vnd wolte doch gern der besten Früchte
haben: Die frommen Leute sind weg in diesem Lande / vnd die Ge-
rechten sind nicht mehr vnter den Leuten / sie lauren alle auff's
Blut / ein jglicher jagt den andern / daß er ihn verderbe / vnd mey-
nen sie thun wol dran / wann sie böses thun / Was der Fürst wil / das
spricht der Richter / daß er ihm wieder einen Dienst thun soll / die
Gewaltigen rathen nach ihrem Muthwillen / schaden zu thun
vnd drehens wie sie wollen. Der beste vnter ihnen ist wie ein Dor-
ne / vnd der redlichste wie ein Hecke. Diese vielfeltige **G D E**s
Klage vnd Seuffzer solten vns ja vom Bösen abhalten / vnd zur
G D Es Furcht bewegen; Denn es ist noch allezeit darunter ver-
borgen / vnd darauß zuerspüren die Güte / Geduld vnnnd Lang-
muth vnseres himlischen Vaters gegen vns / daß ers an seinem ort
gnug bey vns thut / weñs nur verfangen vnd helfen wolte; Daher
sich **G D E** auff der Menschen eigen Vrtheil berufft vnnnd
spricht: Richtet selber / ihr Bürger zu Jerusalem / vnd ihr Menner ^{Esai. 5.}
Juda / zwischen mir / vnnnd meinem Weinberge: Was solte man
doch mehr thun an meinem Weinberge / das ich nicht gethan ha-
be an ihm? Warumb hat er denn Herlinge gebracht / da ich warte-
te das er Drauben brächte?

Bleibts denn bey solichem Jammerschlagen vnnnd Wehklag-
en **G D E**s des **H G R N** des Weinbergs? Nein trawen / lies-
be Christen / sondern da erfolget ferner / vnnnd fürs ander / **G D E**s
ernster vnnnd bedrawlicher Befehlich / in dem er sagt: Hasse ihn
vmb / was hindert er das Land? Denn **G D E** ist ein ^{Psal. 5. 8 7.}
gerechter Richter / vnd ein **G D E** der täglich drowet / dem das
böse gar nicht gefellet / wil man sich nicht bekehren / so hat er sein
Schwert gewenet / vnd seinen Bogen gespannt vnd zieleet / vnnnd
hat darauß gelegt tödtlich Geschos / seine Pfeile hat er zugericht
zum verderben. Dahin gehen nun alle scharffe Bedrawungen vnd
D War-

Psal. 11.

Esai. 1.

Jerem. 5.

Hosea. 4.

Psal. 50.

Warnunge Göttliches Worts; Als vnter andern: Der HERR
prüffet den Gerechten/seine Seele hasset den Gottlosen/ vnd die
gern freveln; Er wird Regnen lassen ober die Gottlosen Bliz/
Fewr vnd Schwefel / vnd wird ihnen ein Wetter zu lohn geben;
Der HERR ist Gerecht vnd hat Gerechtigkeit lieb. O We-
he / spricht der HERR / HERR Zebaoth / der Rech-
tige in Israel: Ich muß mich trösten durch meine Feinde/vnd mich
rechen durch meine Feinde / vnd muß meine Hand wieder dich
lehren/vñ deinen Schaum auffss lauterste fegen/das die Vbertre-
ter vnd Sünder miteinander zubrochen werden / vnd die den
HERRN verlassen umbkominen/ vñ zuschanden werden. Ihrer Sün-
den sind zuviel/vñ bleiben verstockt in ihrem Ungehorsam/wie sol
ich dir denn / spricht GOTT / gnedig sein? Vnd nun ich sie gefüllet
habe/treiben sie Ehebruch/vñ lauffen ins Huerhaus/ Ein iglicher
weyhert nach seines nechsten Weibe / wie die volligen müssigen
Hengste/vnd ich solte sie vmb solches nicht heimsuchen. spricht der
HERR/ vnd meine Seele solte sich nicht rechen an einem solchen
Volk/wie dies ist? Stürmet ihre Mawren/vnd werffen sie vmb/
vnd machets nicht gar auß / führet ihre Reben weg/ denn sie sind
nicht des HERRN/sondern sie verachten mich. Höret des HERRN
Wort/denn der HERR hat vrsach zuschelten die im Lande woh-
nen/ Denn es ist kein Trew / kein Lieb / kein Wort GOTTES im
Lande(versteht/ das mans hörete / vnd darnach thete) Sondern
Gottsestern/Liegen/Morden/Stelen vnd Ehebruch hat ober-
hand genommen / vnd kömpt eine Blutschuld nach der andern;
Darumb wird das Land jennmerlich stehen / vnd allen Einwoh-
nern vbel gehen. Du verwirffest GOTTES Wort/darumb wil ich
dich auch verwerffen / du vergiffest des Gesetzes deines GOTTES/
darumb wil ich auch deiner Kinder vergessen/ Je mehr ihr wird/je
mehr sie wieder mich sündigen/ sie sind begirig nach ihren Sün-
den/darumb wil ich ihre Ehr zuschanden machen. Mercket doch/
das/die ihr GOTTES vergesset / spricht GOTT / das ich nicht ein-
mahl hinreisse/ vnd sey kein Retter mehr da. Wie

Wie verheilt sich denn/ fürs dritte/ der Weingärtner? Das fin-
det sich auch sein in vorgestalter Gleichnuß: Der Weingärtner
antwortet vnd sprach: **HERR**/ Laß ihn noch dis Jahr/ biß
daß ich umb ihn grabe / vnd betünge ihn / ob er wolt
Frucht bringen. Hiermit wird zuverstehen gegeben die Inter-
cessio mediatoris Christi, die vorbitliche Unterhandlung des
Mittlers Jesu Christi/ der hat nicht allein von Ewigkeit hero/ für
das Menschliche Geschlecht bey seinem lieben Vater gebeten/ daß
wir in ihm erwehlet/ vñ Lieb gemacht worden seyn; Sondern auch
am Tage seines Fleisches / am Stam des heiligen Creuses/ wie
auch kurz vor seinem bitterm Leyden vnd Sterben hat er gebet/
vnd stehen mit starckem Geschrey/ vnd threnen **GOTT** seinem/
vnd vnserm Vater für die arme Sünder/ als faule vntraghafftige
Feigenbäume/ geopffert; Vnd sitzet noch heutiges Tages/ als vn-
ser ewiger vnvergenglicher Hoherpriester/ zu **GOTT** es rechten
Hand/ vertritt vnd verbit vns mit vnausprechlichem Säuffzen/
Daher er auch Seelig machen kan/ noch immerdar die durch ihn
zu **GOTT** kommen. ibidem. Ja lieben Leut / wann es ohne
dieses vnsern Himlischen Hohenpriesters trewherkige vnd stetige
Vorbit wehre/ so hette **GOTT** lengst/ nach seinem gerechten Ge-
richte/ vnd vnserm Verdienst / mit seiner Zornart vnd Grim-
schwert vns / als Fruchtlose / faule böse Bäume / umbgehawen/
aufgerottet/ vnd zum hellischen Feuer verworffen/ Daß wir aber
noch gehen vnd stehen / vns regen vnd bewegen/ **GOTT**es Wort
haben/ lehren vnd hören / des dancken wir billig von grund vn-
sern Herzen/ dem Sorgfeltigen Weingärtner vnd trewen Men-
schenhüter Jesu Christo / der erhelt vns/ nicht allein durch sein
krefftiges Wort vñ Vorbit/ sondern er umbgräbet/ betünget vnd
arbeitet an vns in seinem heiligen Predigamt / durchs Wort
GOTTes/ vnd die heiligen Sacramenta / mit stetigem Vermah-
nen/ Warnen/ Dräwen/ Verheissen/ Schrecken/ Trösten/ Bit-

Intercessio
vinitoris.

Ephes. 1.

Luc. 23.

Joh. 17.

Ebre. 5.

Rom. 8.

Ebre. 7.

Ebr. 1.

2. Cor. 5.

1. Thes. 5.

D ij ten

ERN
nd die
Bliz/
geben;
We-
Rech-
d mich
er dich
bertre-
die den
Sün-
wie sol
gefüllet
glicher
ssigen
cht der
solchen
e umb/
sie sind
Ern
e woh-
tes im
ondern
it vber-
ndern;
inwoh-
wil ich
ttes/
wird/je
n Sün-
et doch/
cht ein-
Wie

Mal. 4.

Zach. 12.

Joel. 2.

Coloß. 1.

Esai. 10.

Jerem. 3.

Jerem. 6.

Jerem. 7.

ten vnd Flehen / daß wir möchten Fruchtrahende gute Bäume werden. Da umbgrebet/er vns mit dem scharffen Spaden des Gesetzes / behacket vnd schnittelt vns mit dem herben Creuz / tünget vnd fettet vns mit seinem theuren Verdienst / Blut vnd Tod/ Er selbst/ als die Sonne der Gerechtigkeit/ gibt vns seinen gnaden Glanz vnd Heil vnter seinen Flügeln / Er geuht ober vns auß / vnd leßt auff vns fallen den trostfließenden gnaden Law/ Regen vnd Segen des heiligen Geistes/ auff daß wir nach der Erinnerung des Apostels Pauli / mögen erfüllet werden mit erkentnuß seines Göttlichen Willens/ in allerley Geistlicher Weißheit vnd Verstand / das wir wandeln Wirdiglich / dem HERRN zu allem gefallen/ vnd Fruchtbare seyn in allen guten Wercken/ vnd wachsen in der Erkendnuß Gottes / vnd gestercket werden mit aller Krafft/ nach seiner herrlichen Macht/ in aller Gedult vnd Langmühtigkeit mit Freuden/ vnd dancksagen dem Vater / der vns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Liecht/ welcher vns errettet hat von der Obrikeit der Finsternuß/ vnd versetzet in das Reich seines lieben Sohns / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut/ Nemblich/ die Vergebung der Sünde. Zu diesem umbgraben / tünget vnd behacket des Weingärtners Christi/ gehören nun alle ernste / vnd trewhertzige Vermahnung in den Schrifften der Propheten/ Aposteln vnd Evangelisten vielfeltig gebrauchet. Als vnter andern: Waschet vnd reiniget euch/ thut ewer böses Wesen von meinen Augen/ laßt ab vom bösen/ lernet guts thun/ Trachtet nach Recht / helfft den Verdruckten/ schaffet den Waisen Recht/ vnd helfft der Wittwen Sachen/ so kompt denn/ spricht der HERR / etc. Kehre wider du abtrünnige Israel / spricht der HERR / so wil ich mein antlitz nicht gegen euch verstellen/ etc. Besser dich Jerusalem/ ehe sich mein Hertz von dir wende/ etc. So spricht der HERR Zebaoth/ der GOTT Israel/ bessert ewer Leben vnd Wesen/ so wil ich bey euch wohnen an diesem Ort / verlaßt euch nicht auff die Lügen/

son

sondern bessert ewer Leben vnd Wesen/das ihr Recht thut einer ge-
gen dem ander/vnd den Frembdlingen/Wittwen vñ Waisen keine
Gewalt thut/vnd nicht vnschuldig Blut vergiesset an diesem Ort/
vnd folget nicht andern Göttern zu ewerm eigen Schaden/ so wil
ich immer vñ ewiglich bey euch wohnen. Befehret euch von
aller ewer Vbertretung/ auff das ihr nicht fallen müßet vmb der
Missethat willen/werffet von euch alle ewre Vbertretung/darmit
ihr vbertreten habt / vñnd macht euch ein new Herz vnd newen
Geist. Thut Busse/vñnd glaubt dem Evangelio: Sehet zu/ thut
rechtschaffene fruchte der Busse. Die Jüden/als die natürlichen
Zweige sind zerbrochen/vmb ihres Unglaubens willen/ Du aber
bist wieder hinnein geproffet / vñnd stehest durch den Glauben:
Sei nicht Stolz/sondern fürchte dich/ hat **G D I E** der natür-
liche Zweige nicht verschonet/ das er vielleicht dein auch nicht ver-
schone. Wir sind Botschafften an Christi stad / Denn **G D I E**
vermahnet durch vns / so bitten wir nun an Christi stad / last euch
versöhnen mit **G D I E**. Wenn aber diß vmbgraben/ tungen
vnd behaefen gar nicht helfen wil / vñnd alle Arbeit vorlohren
ist/ so folget denn endlich/ vnd zum vierden/ Iracunda Dei succi-
lio die euerige vnd zörnige Abhawung des gerechten **G D I E**/
da heists: Nun haue ihu ab. Denn **G D I E** lest sich in
die lenge nicht spotten / tarditatem vindictæ gravitate pænæ
recompensat, was er lange geborget hat / das bezahlt er denn
bar ab. Da gibt er manchem in die leng vnbusfertig bleibendem
Gottlosen Menschen einen schrecklichen Haw vñnd Piek in sein
Herz/das er / wie Pharao/in ein verstockt Herz / vnd verkehrten
Sinn gerech / oder wol plöszlich mit Leib vñnd Seel außgerottet
vñnd vertilget wird / kurz wenn der Mensch in Wirten ist vñnd
hat keinen Verstand/ so fehret er darvon wie ein Vieh/ vnd siehet
das Licht nimmermehr. Dessen haben wir viel Exempel in **G D I E**
tes Wort/vnd auch täglicher Erfahrung/ welche anzuziehen/viel
zu lang werden wolte/ Sprach fasset ihrer etliche zusammen / vnd

Ezech. 18.

Matth. 3.

Marc. 1.

Rom. 11.

2. Cor. 5.

Severa tan-
dem ficus a-
serruncatio.

Gal. 6.

E sai. 6.

Rom. 1.

Psal. 49.

Cap. 16.

D iij

zeigt



zeigt an: Wie GOTT zu allen Zeiten / die heyllosen vnfruchtba-
ren Bäume vmbgehawen habe / das Fewr / sagte er / verbrandte den
gansen hauffen der Gottlosen / vnd der Zorn gieng an vber die
Vnglaubigen; Er verschonete der alten Riesen nicht / die mit ihrer
Stercke zu boden giengen; Er schonet auch der nicht / bey welchen
Loth ein Fremdling war / sondern verdampfte sie vmb ihres
Hochmuts willen / vñ verderbte das ganze Land / ohn alle Barm-
hertzigkeit / Die es mit Sünden vbermacht hatten.
Also hat er wol sechsmahlhundert Tausent weggeraffet / darumb
das sie Vngehorsam waren: Wie solte denn ein einiger Vngehor-
samer vngestraft bleiben? Denn er ist wol Barmhertzig / aber ist
auch Zornig. Er leset sich versöhnen / vnd strafft auch greulich /
so groß seine Barmhertzigkeit ist / so groß ist auch seine Straffe /
vnd Richtet einen iglichen wie ers verdienet. Vnd das endlich auff
beharliche Sünde / gewisse Straffe erfolge / der gepflanzte Fei-
genbaum / auch lezlich nach langer gehabter Gedult / ins verder-
ben gerathe / verdorret / versohre vnd gantzlich aus dem Mittel
geräumt werde / weil an ihme nichts / den leere Bletter werden er-
funden / Hiervon hetten wir bey dem Evangelisten Matthæo ein
erschreckliche Fürbild zuvernehmen / weil am gedachten Ort ge-
sagt wird / Es habe der HERR auff der letzten Reise am Wege ei-
nen Feigenbaum gesehen / vnd weil ihne Hungerte / am selbigen
die Frucht gesucht / aber nichts denn Bletter gefunden / demnach er
auch im Zorn zu ihm gesagt: Nun Wachse auff dir hinfür
nimmermehr keine Frucht: Auff welches krefftig Wort auch
der Feigenbaum in puncto vnd von stund an / mit höchster ver-
wunderung seiner Jünger / verdorret.

Matth. 21.

Darumb / schließlich / ihr lieben Zuhörer / darmit ihr nicht
plötzlich vnd schrecklich von GOTT in seinem Zorn vnd
Grimm / abgehawen werden möget / so gedencet offte an diß
Gleichniß / vud an den vns darin vorgestellten Feigenbaum / neh-
met zu Herzen was Syrach sagt: Folge deinem Mutwillen nicht /
ob du

Cap. 5.

ob du es gleich vermagst / vnd thu nicht was dich gelüftet / vnd
dencke nicht / Wer wil mirs wehren? Denn der HERR der ober-
ste Rcheer wirds rechnen. Dencke auch nicht / ich hab wol mehr
gesündigt / vnd ist mir nichts Böses widerfahren / Denn der
HERR ist wol Geduldig / aber er wird dich nicht vngestraft
lassen / Bñ sey nicht so sicher / ob deine Sünde noch nicht gestraft
ist / das du darumb für vnd für sündigen woltest. Dencke auch
nicht: GOTT ist sehr Barmhertzig / Er wird mich nicht Straf-
fen / ich sündige wie viel ich wil. Er kan bald also Zörnig werden /
als gnedig Er ist / vnd sein Zorn ober die Gottlosen hat kein auff-
hören. Darumb verzeuch nicht dich zum HERRN zubekehren /
vnd schieb es nicht von einem Tag auff den andern / Denn sein
Zorn kömpt plötzlich / vnd wirds rechnen / vnd dich verderben.
Verlaß dich nicht darauff / Das der Hauff groß ist / mit denen du *Syrach. 7.*
vbel thust / sondern gedencke / Das dir die Straffe nicht fern ist /
Darumb demütige dich von Herzen / Denn Fewr vnd Würme
ist Rache ober die Gottlosen. Gedencke an den Zorn der am ende *Syrach. 18.*
kommen wird / vnd an die Rache wenn du darvon must. Last euch /
liebe Zuhörer / die ernste Johannis Predigt stehts in den Ohren *Matth. 3.*
vnd Herzen erschallen : Es ist schon die Art den Bäumen an die
Wurzel gelegt / Darumb / welcher Baum nicht gute Frucht brin-
get / wird abgehawen / vnd ins Fewr geworffen ; Dafür behüt vns
die heilige Dreyfaltigkeit / Amen.

2.
Accommodatio ad personam defuncti.

Was denn nun zu lest anbetrifft den Weyland. Hochwürdi-
gen / Durchleuchtigen / vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /
Herrn HENRICH JULIUM, Postulirten Bischoffen zu Hal-
berstad / Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. vnsern
aller seits gewesenem gnedigen lieben Landes Vater / Christmül-
der gedechniß / dessen Fürstliche Leich wir alda (GOTT erbarmt)
für vns stehen haben / vnd mit leidmütigem Herzen vnd Trassen
Augen /

Dan. 4.

Judicium 9.
Cap.

Augen / leider / ansehen müssen: So kan hochermelte Ihre F. G. nicht vnfüglich beyde im Leben vnnnd Abscheid mit diesem Feigenbaum / auff gewisse Masse / verglichen werden / inmassen der grosse Volck: vnd Landreiche König Nebucadnezar, auch durch einen schönen Baum im Traum angedeutet wird / Vnnnd im Buch der Richter wird ein fromer König vnd Regent außdrücklich für einen Feigenbaum geachtet / wenn dargegen ein böser Tyranne / wie Abimelech, daselbst ein Dornbusch geheissen wird.

De Ficus hujus origine.

Dan. 4.

Von dieses vnseres gewesenen lieben Feigenbaums Ursprung vnd Anfunfft wissen ewer Liebe / daß ihn G. Ott der Allmechtige / (der gewalt hat vber der Menschen Königreiche / vnd gibt sie wem Er wil) gleich als ein zartes Propffreislein oder junges Feigenbäumlein / auß: vnd von dem vhralten vnd hochlöblichen Stamb Braunschweig erbrochen / vnd von dem Weyland Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn JULIO, Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. als dem Herrn Vater: vnd denn auch der Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen Hedwigen / Geborn Marggräffin zu Brandenburg / als der Fraw Mutter (beyderseits Christmilden andenckens) Ehelich vnd Ehrlich hat lassen gezeuget vnd geboren werden. ANNO 1564. den 15. Octobris. magna dos parentum virtus.

Horatius:

De Propagine hujus ficus.

1. Petr. 3.

Hernachmahls ist diß Propffreislein oder liebliches Feigenbäumlein durch das Sacrament der heiligen Tauffe in den Weinberg der Christlichen Kirchen / vermittelt des heiligen Geistes vñ seliger Widergeburt / fortgepflanzet / vnd einem noch vielbessern vnd höhern Stamm / Nemlich / dem rechten Weinstock vnnnd Zelbaum Jesu Christo inserirt vnd einverleibet / vnd also mit Gott selbst den Bund eines guten Gewissens gestiftet.

De Incremento hujus ficus.

Von Jugend auff ist diß Fürstliche Reislein vnd Feigenbäumlein

lein

lein sowol von den Gottliebenden Fürstlichen Eltern / als auch durch Gottseelige / wolgelehrte Preceptores, zu aller Pietet, Zucht Ehr vnd Gottesfurcht / freyen Künsten vnd Sprachen wolgebo- gen / vñ Christlichen erzogen / Hat auch mercklich darin gegrünet / auff gewachsen / vñ zugenommen / dz er ein sehr gelehrter Herr worden.

ANNO 1566. ist dieses Feigenbaumlein / ob es wol noch zart vñ jung / durch Gottes gnedige Versehen / vnd einhellig suffragiū eines Hoch: vnd Ehrwürdigen Thumcapitels zu Halberstad / vnser gnedigen gebietenden Herrschafft / zu einem Bischoff vnd Schutz- baum postuliret, vñnd vber 12. Jahr hernach / ANNO 1578. zu völliger Regierung dieses löblichen Stiffts / per adeptam ætatis veniam, ex indultu Röm. Kay: May: introducirt vnd einge- führet worden / Hat diese Bischöffliche Ehre vñnd Würde / Ho- heit vñnd Herzigkeit gehabt in die 47. Jahr / ist in der Ordnung der 44. Bischoff / vñnd hat / Gott lob / wol regieret.

ANNO 1585. haben S. F. G. mit derselben Herrn Vaters vñd Fraw Mutter gutem vorwissen vñnd willen / zum erstenmahl geheuratet / mit des Durchleuchtigsten / Hochgebornen Churfür- stens AUGUSTI, Herzogen zu Sachsen / etc. Eheleiblicher Toch- ter vñnd Fräwlein / Fräwlein DOROTHEA, mit derselben nur 2. Jahr / friedlich vñnd wol gelebt / vñnd ein Fräwlein / mit namen DOROTHEA / gezeuget / Welche hernacher dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vñd Herrn / Herrn RUDOLPHO Fürsten zu Anhalt / etc. vermählet / nun aber seeliglich todts verfahren ist / Hierauff ist vnser seeliger Fürst 3. Jahr Wittwer verblieben.

ANNO 1589. nach seeligem ableben vor Hohermelten S. F. G. Herrn Vaters / ist dieser Feigenbaum zu einem algemeinen lö- blichen Regiments Baum des ganzen Landes zu Braunschweig constituirt vñd gesezet worden / vñnd in dieser Regierung gestan- den vñnd gewachsen 24. Jahr / 2. Monat / vñnd 17. Tage.

ANNO 1590. haben S. F. G. anderweit sich Ehelich eingelaf- sen / mit der Durchleuchtigsten / Hochgebornen Fürstin vñnd
E Fräw

Fräwlein / Fräwlein ELISABETH, geboren auß Königlichem
Stam Dennemarck / vnser noch iho in Leid lebenden vnd hochbe-
kümmerter gnedigen lieben Landes Mutter (Deren der getrewe
Gott vnd Vater alles Trosts / Gedult / Glauben / Trost / vnd
Hoffnung in diesem schweren Creuz aller gnedigst geben / ver-
mehrten / vnd erhalten wölle) Mit deroselben gelebt 23. Jahr / vnd
aus Gottes Segen gezeuget Fünff Herlein vnd Fünff Fräw-
lein / darvon ein Herlein / genant HENRICH JULIUS, in Christo
entschlaffen / die andern neun aber noch alle / Gott lob / am Leben
sind / als: Herzog FRIEDERICH ULRICH, CHRISTIANUS,
RUDOLPHUS, HEINRICH CAROLUS, Fräwlein SOPHIA
HEDEVVIG, ELISABETH, HEDEVVIG, DOROTHEA HEDE-
VVIG, ANNA AUGUSTA.

Gott der Allmechtige verleihe ihnen allerseits seinen reichen
Segen / vnd ein Gottseeliges gesundes langes Leben.

De Fructu huius ficus.

Ob wol Gott der HERR des Weinbergs an diesem seinem
vnd vnserm Feigenbaum nicht eben allezeit solche Frucht gefun-
den / wie er zwar gewolt / vnd der Baum hette tragen sollen / Sin-
temahl S. J. G. wie alle Menschen / in Sünden empfangen vnd
geboren / in Sünden gelebt / vnd ihre vielfeltige Mängel vnd Ge-
brechen gehabt / Daher sie alle Tage mit vns andern beten müs-
sen: HERR vergib vns vnser Schuld / etc. Idoch wenn wir gleich-
wol außser dem / diesen Feigenbau recht ansehen / so hat er traum sei-
ne herliche vnd schöne / gute vnd nutzliche Ampts: vnd Person
Früchte an sich gehabt vnd von sich gegeben / Darvon ich nur
compendiose etwas sagen wil:

In
Fructu.

Die erste Frucht ist: verbi divini puritas, S. J. G. haben
nicht allein für ihre Person Gottes seeligmachendes Wort be-
liebet / gern gelesen / mit lust gehört / vnd darvon weißlich conferi-
ret, sind allen irigen Secten vnd Schwermereyen widrig vnd
Feind gewesen: Sondern auch mit allem ernst dahin getrachtet /
vnd

vnd sich höchstes vleisses bemühet/das auch deroselben Vntertthanen/beyde in dem Lande zu Braunschweig/vnnd auch in diesem Stifft/bey der lauterkeit Prophetischer vnd Apostolischer Warheit/wieder/vnd ohne alle Irthüme vnd Ketzereyen/möchten bestendig bleiben vnd erhalten werden/Wie denn noch/G. Dtt lob vnd danck/in gutem wolstande vor Augen ist/Vnnd wir deshalben Gott im Hümel/vnd S. J. G. in der Erden viel schuldig seyn. Es sind zwar Ihr S. G. auß vrombgenglicher Not mit etlichen vnseres Glaubens Widerwertigen vmbgangen/vnnd haben mit denselbigen zuthun gehabt/aber dis alles ist geschē sine ratificatione doctrinae illorū; Sie haben ihnen darüb in der Lehr nicht begehrt. Dannenhero S. J. G. als ein pius fautor, & tutor nostrae Religionis zu rühmē. Sie haben das publicū exercitiū des reinen Worts Gottes zu Praag/nicht wenig fortsetzen helffen.

Die ander Frucht ist: Pax publica & tranquillitas. Wir haben ja/G. D. T. lob/vnter S. J. G. Regierung den allgemeinen lieben Landfried/des sich jederman freuet/bissher gehabt/Ein Jglicher hat vnter seinem Weinstock vnd Feigenbaum ohn schew wohnen/rühlich Leben vnd Werben können/S. J. G. wie iderman bekand/sind für ihre Person iderzeit mehr zum Friede/als zum Kriege geneigt gewesen/Haben auch zwischen andern vornemen Potentaten vnd Herrn/Landen vnd Leuten mündlich vnnd schriftlich zum Friede gerathen/auch denselben nach allem vermügen vnd krefft helffen stifften vnd erhalten. Vnd ob wol vor wenig Jahren etwas Streitiges vnnd vnfriedsames mit vorge-lauffen/die Stad Braunschweig betreffend/So ist doch gnugsam bekand das S. J. G. inselben vorhabenden Werke allezeit mehr aufferhaltung/als verstorung selbiger Stadt/vnd also auch viel mehr zur Barmhertzigkeit/als zur Tyrannen affectioniret vnd gewillet gewesen; Das aber/ober vorheffens/darunter so viel Bluts vergossen/stehet viel mehr denen zu imputiren vnd zuverantworten/die solches causiret/vnd auß vnachtsamkeit veranlasset haben.

2.
Fructus.

Mich. 4.

3.
Fructus.

Die dritte Frucht ist: *Justitia* vel *Aequitas*. Der Gerechtigkeit Billigkeit ist S. F. G. von Herzen zugethan gewesen / hat dieselbige vnd in irem Lande vnd Gebiet nach vermögē gehandhabet / vnd einem idern / der gebür vnd erkendnuß nach / widerfahren lassen: Vnd wenn man vnrechmessigen Proceß gegen einen oder den andern / aus Verbitterung vnd bösen Affecten, hat wollen vornehmen vnd gebrauchen / vnd also die Justicien oder das rechte Recht sich vnterstanden vorbei zu gehen / ist S. F. G. wenn sie solches vermerckt / zum höchsten drüber entrüstet / auch eben herb vnd scharff denen zugesprochen vnd tapffer abgelesen / die mit so vnbesügten Händeln der heilsamen Justicien zu wider / vnd zu vnterdrückung vnschuldiger Leut sind vmbgangen. Da aber je in allen Sachen / vnd mit allen Leutē es so gar Schnurgleich vnd Polkennrecht nicht getroffen / wie denn kein Regiment ganz perfect sein kan / so heists wie Cicero sagt: *Ei, qui in summa tendit ad iusticiam, leviores injuriæ sunt condonandæ*; Man muß bißweilen mit Regenten gedult haben.

4.
Fructus.

Die vierde Frucht ist: *Beneficentia* seu *liberalitas*. S. F. G. haben Kirchen vnd Schulen / sampt deroselben Diener / reichlich begabet / befördert vnd vnterhalten / wie sie denn an diese Schloßkirchen ein sehr grosses gewendet / als vor augen / daß dergleichen herlich vnd zirlich Gebewde in Deutschlād nicht viel wird zufinden seyn: Sie haben noch in newligkeit zu vnserm geringen Gebew der Kirchen alhie auffm Gottsacker 50. Thaler / 10. fuder Dilen / vnd denn noch 30. Thaler zum Fenster gnedig verehren lassen. So weis man auch wie eine ansehnliche summam S. F. G. zu auffbauung der neuen Kirchen zu Wolffenbüttel / Item, zur fundation vnd auffrichtung der Kirchen zu Praag / vnd anders mehr / gelegt vnd angewendet. So ist auch S. F. G. gegen ihre Diener sehr gutthetig gewesen / dieselbigen mit Kleynern / vnd andern Donariis, Gnaden Gaben / vnd Ehren Geschencken stadlich begabet vnd Fürstlich angesehen. Die armen haben S. F. G. Beneficents vnd

vnd gestifter Almosen nicht allein in dero angebornen Erb-
lande/sondern auch in diesem Stifte / vnd sonderlich aus diesem
Residents Hause/ reichlich genossen / den Krancken vnd Ge-
brechliche ist an begertter Speiß vnd Tranck/ alhie zu Hoffe nichts
geweigert worden/ vnd wehre nicht gut / daß vber entziehung oder
abbrechung nottürffiger Almosen die Armen Bresthafften Leut
hinkünfftig seuffzen müsten: S. J. G. sind ein Pfläger vñ Seug-
ant der Christlichen Kirchen vnd armer Leute gewesen / welches
ihr G. Ott im Hiimel vergelten wird. Ja/ es sind S. J. G. so dienst-
willig vnd gutthetig gegen andere gewesen / daß sie auch ihr selbst
darmit geschadet haben / vnd nicht vnbillich diß ihr symbolum
auff etliche Müns pregen vñ schlagen lassen: Aliis inserviando
cōsumimur, In dem wir andern dienē/ gehts vber vns selbst auß.

49. Cap.
Esaiä.

Es ist aber S. J. G. bey dieser ihrer Gutthetigkeit ergangen
wie sonst einem guten fruchtbaren Baum/ dessen Früchte geniesen
so bald die bösen/ als die Froinen/ dessen Schatten vnd Schuzes
gebrauchen sowol die Vndanckbarn/ als Danckbarn/ zu lezt aber
lohnt man dem Baum wol mit Knüttel vnd Steinen / mit Axt/
Beil vnd Barten / schmeißt vnd klickt auch noch wol seinen Vn-
flut dran vnd darunter/ vnd geht darvon; Also ist diesem vnserm
Feigenbaum auch wol begegnet / daß die Jenigen / so der meisten
Frucht von ihm genossen / vnd den besten Schatten gehabt/ mit
dem grösten Vndanck ihn bezahlet haben.

Die fünffte Frucht ist: Humilitas. Allen Stolz vnd Pracht/
vbermehrigem Gepränge vnd Hochmuth sind S. J. G. zuwieder
gewesen vnd dargegen sich der Demuth beflissen/ in Worten vnd
Wercken/ auch gegen gar geringe Leut/ mit denen sie familiariter
conversiret. Ihre höchste Obrigkeit / nechst G. Ott / die Röm:
Kön: May: haben S. J. G. als ein gehorsamer trewer Fürst/ de-
mütig vnd gebürlich respectirt vnd geehrt / wie aller Welt be-
kand/ Daher S. J. G. so eine geraume zeit/ mit sonderbarem tre-
wen vleiß Röm: Kön: May: so wol vöriger / als ihiger/ Dienstwer-

5.
Fructus.



eig gewesen/andern gratificiret/vnd darüber ihr eigen Bestes hin-
dan gesetzt. Vom Dionysio dem Tyrannen in Sicilia liest man/
daß er so stolz gewesen / vnd niemand hören wollen/wenn er ihm
nicht einen Fußfall gethan; Als nun auff eine zeit ein vornehmer
gelehrter Mann/ mit namen Aristippus, für einen seiner Freunde
stehend bat / wolte ihm Dionysius kein audients geben / Da er
aber für ihm niederfiel / hörte vnd gewehrete er ihn seiner Bitte.
Dieses wird dem Aristippo von etlichen vorwiesen: quod fordi-
dè se gessisset, er solte dem Tyrannen keinen Fußfall gethan ha-
ben/es wehre ihm schimpfflich: Darauff hat er geantwortet: Non-
ego sum in culpa, sed Dionysius, qui aures habet in pedibus;
Ich habe hieran keine schuld / sondern Dionysius, der die Ohren
in den Füßen hat. Ein solcher stolzer Geist ist in vnserm seligen
Herrn nicht gewest.

6.
Fructus. Die sechste Frucht ist: Ingenij & iudicij sagacitas. Es ist S.
S. G. ein weiser vnd gelehrter Herr gewesen/so verstendig vnd ge-
schickt/als ein Fürst im Reich etwa seyn möchte/welches aus Müd:
vnd Schriftlichen documentis genugsam offenbahr / S. S. G.
haben oft weit sehen können / derselbigen Schreiben von einer
vnd ander Sachen gethan/haben Hände vnd Füße/darin oft mit
wenig / aber wichtigen vnd nachdencklichen Worten/sehr viel be-
griffen wird / Profundum habuit in pectore sulcum, wie Era-
simus von Luthero sol gesagt haben/Ingenium, memoria & ju-
dicium ist in S. S. G. sehr trefflich gut vnd Sinreich gewesen.

7.
Fructus. Die siebende Frucht ist: Sudor assiduus seu, Laboriositas,
S. S. G. haben ihr Brod nicht in Müßsigang verzehret/ sind sehr
geschafftig vñ arbeitsam iderzeit gewesen/ haben oft weder Nacht
oder Tag geruhet/vnd wenn sie etwas wichtiges vorgehabt/nicht
nachgelassen/bis es cōtinuïret vñ vollendet/die arbeit so seine S. G.
im Schreibē verrichtet/solten jr wol viel Doctores nicht nachthū.

8.
Fructus. Die achte Frucht ist: Sobrietas, Weil aus vbrigem Fressen
vnd Sauffen nichts guts kömpt; So haben S. S. G. sich hierin
Ephes. 5. meszig/

maessig/sittig vnd nüchtern gehalten / Trunckenheit vor ihre Per-
son fast allerding vermittlen; Wol dir Land/ sagt der Prediger
Salomonis, des König Edel ist / vnd des Fürsten zu rechter zeit Cap. 10.
Essen/zur Stercke vnd nicht zur Lust.

Die neunde Frucht ist: Constantia & veritas, S. F. G. ist 9.
Fructus.
nicht gewesen arundo, ein Rohr / sondern stand: vnd war-
hafftig/in der Göttlichen Lehr/ In gethanen Verpflichtungen/ In
gegebenen Abschieden; Seyn Fürstlicher Mund/ Hand vñ Siegel
haben nicht müssen liegen. Wie ein starker Baum/ hat er sich ge-
halten/vnd nicht von einem iglichen Winde bewegen lassen.

De Decremento huius ficus.

Gleich wie zur Hoffe der Teuffel stercker rumort vnd regiert/
als sonst / wie aus dem Daniele erscheinet / vnd seine gesunde 10. Cap.
Bäume wol können einen Anstos vnd Schaden bekommen! Also
hats der Sathanas in diesem Stücke an sich auch nicht ermangeln
lassen / sondern etliche teredines / schedliche Baumazeln vnd
Holzwürme erwecket/ Das ist: Gottlose vnd vngetrewe Leute/die
haben angefangen diesen schönen Feigenbaum zunagen / als gift-
tige Raupen seine Zweige vnd Bletter/ ja auch seine Früchte zube-
schmeissen vnd zu verderben/ Also/ das es fast das ansehen gewin-
nen wollen/gleichsam solte dieser löblicher Feigenbaum decresci-
ren, verwelcken vnd verdorren/vnd wehre alles umbgraben vnd
behacken verlohren.

De Succisione huius ficus.

Weil aber G D it solches wol gesehen/vnd keine lust an eini- Ezech. 18.
E 33.
Tob. 3.
Job. 36.
ges Menschen verderben hat auch die Mechtigen nicht verwirfft/
denn er ist auch mechtig von krafft des Hergens. So hat er sol-
ches in die lenge nicht leiden können noch wollen/sondern dem Sa-
than sein Spiel verhindert/vnd gleichwol seine Güte / Trew vnd
Barmhertzigkeit vber diesen Feigenbaum leuchten vnd schweben
lassen/in dem er zwar seine scharffe Sichel angeschlagen/vnd dem Apocalip. 14.
Baum einen hieb vñ streich/durch leibes Kranckheit gegeben/aber
mit

mit seiner Zornart denselben nicht plötzlich vnd zu grund abgeha-
wen / wie sonst die Gottlosen.

10.
Fructus ulti-
mus & opti-
mus.

Da ist nun noch die allerbeste vnd beste Frucht herfür kommen/
Nemlich: Poenitentia commoditas das S. J. G. fruezeitig in
sich geschlagen / in herzhlicher Reue vnd Leid ihre Sünde erkandt /
in wahrem Vertrauen vnd Glauben auff G. Gottes Barmherzig-
keit sich zu Christo gewand / seines bitteren Leidens vnd Sterbens /
frölicher Auferstehung vnd Himmelfart / Vorbit / vnd ganken
thweren Verdiensts / sich von Herken angenommen vnd getröstet /
in Christlichem Vorsatz / vnd bestendiger Gedult / die auffgelegte
Krankheit vnd Creuz getragen / ihren Willen mit guter Hoff-
nung in den gnedigen G. Gottes Willen gestellet / sich des Sonna-
bends / in beywesen ihrer Diener / auff gethane / demütige vñ offent-
liche Beicht / vom Evangelischen Diener G. Gottes vnd seines rei-
nen Wortes / im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / absolviren /
folgendes mit dem wahren Leib vnd Blut Jesu Christi im Abend-
mahl / zu besterckung des Glaubens / vnd versicherung ewiger See-
ligkeit / speisen vnd träncken lassen. Vnd in solcher Christlichen
Præparation vnd Andacht zum seeligen Abscheid / bis in seyn letz-
tes Seuffzern bestendig geblieben: Darauff hat Gott des folgen-
den Dienstags Abend / zwischen 8. vñ 9. Uhr / seine Seele von ihm
allergnedigst in seine Göttliche Almechtige Hand genommen / da
sie kein Qual rühren sol in alle Ewigkeit / Vnd ist also Leib vnd
Seel für künfftigem Vnglück weggerückt / vnd für ewigem Ver-
derben gesichert. Zweiffeln also an S. J. G. Seeligkeit gar nicht.

Sap. 3.

Der Barmherzige G. Gott wolle S. J. G. Leichnam am jung-
sten Tage eine fröliche Auferstehung zum ewigē Leben verleihen /
Alle die jenigen so ob S. J. G. ableben / leidmütig vnd betrübe
sind / durch seinen heiligen Geist trösten / vns hinwiederumb einen
guten fruchtbaren Zeigenbaum geben / vnd endlich in Christo Jesu
aus gnaden alle selig machen / Amen / Hilff. H. Er.
Jesu Christe / Amen.

Anno: Episcopo nostro qVadragesimo qVarto nobis erepto.

VD 7

10

...
/n
t/
3/
3/
n
t/
te
F/
a/
te
er/
n,
d/
ee/
en
k/
n/
in
da
nd
er/
ht.
ng-
en/
libe
ten
Je

Pon Xa 1522, QK

ULB Halle

3

004 163 80X





Q K 140^a no 16 ¹²/₌

In nomine IESU CHRISTI nostri

Leich : vnd Leyd

Aus dem schönen Gleichniß
Vom Feigenbau

Dem

Weyland

digen / Durchleuchtigen
nen Fürsten vnd

Herrn HENRICO

Postulirten Bischoffen des
vnd Herzogen zu Braunschweig / etc.

So nach Gottes wunderbarl
hengniß zu Prag / den 20. Julij, zwisch
Abend seliglich im Herrn Christo entschlaf
dächniß / in hochschuldiger Unterthenigke
Sept. dieses lauffenden 1613. Jahrs / als
Bischöfflichen Schloß Kirchen da
ruhe niedergeset w

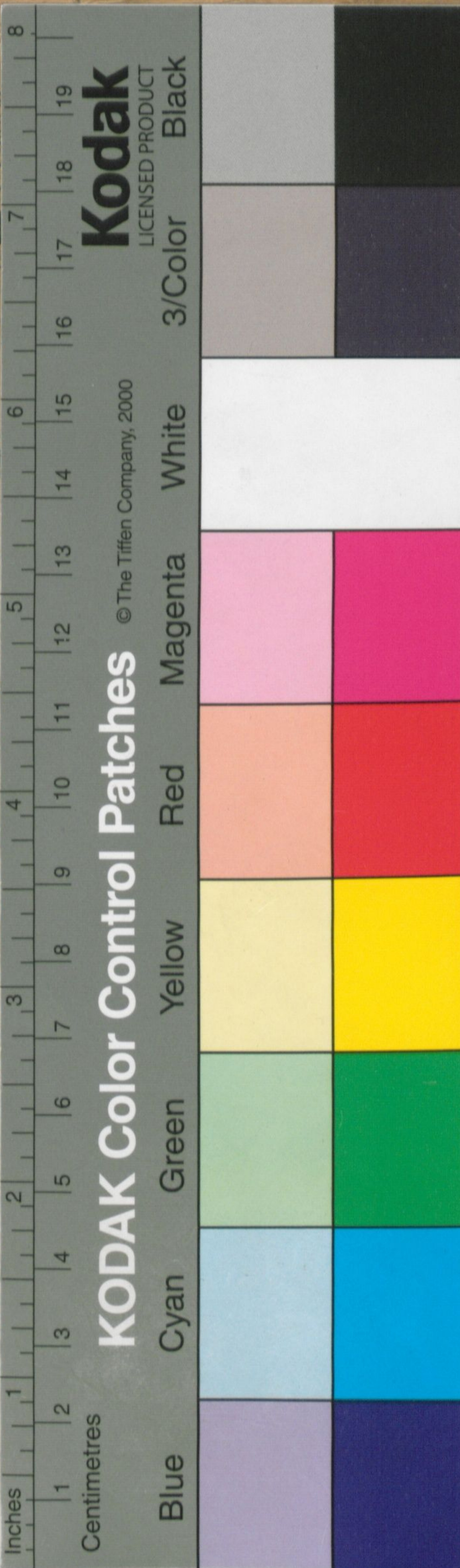
Gehalten durc

Georgium Holzman / ver
herrn des Ort

Halberstadt / gedruckt bey Jacob

Anno : Henr ICV's IVLIV's EpIs CopV's Halb
CensIs aC LV nabVr

*Reverendo nec non Doctissimo Viri
ecclesie Westphalensis vigilantissimo*



Handwritten orange oval stamp with the number '22' and some illegible characters.

